

BiosphärenJournal

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen **Oktober/2014**

Fachausschuss nimmt Arbeit auf Das Gremium beschließt Geschäftsordnung

Der Ausschuss für das Biosphärenreservat/ Naturpark Pfälzerwald traf sich im September in Lambrecht zur ersten regulären Arbeitssitzung nach den Kommunalwahlen. Zum Vorsitzenden des Fachausschusses wurde Bezirkstagsvorsitzender Theo Wieder gewählt, sein Stellvertreter ist stellvertretender Bezirkstagsvorsitzender Dr. Klaus Weichel. Der Ausschuss umfasst 28 Mitglieder, die auf nebenstehendem Foto abgebildet sind. Im einzelnen sieht man in der vorderen Reihe (v. li.) Theo Wieder (Bezirkstags- und Ausschussvorsitzender), Heinz Illner (Sportverbände), Oliver Sieh



Die Mitglieder des Fachausschusses befassten sich unter anderem mit den Themen Nutzungskonflikte und Windkraftanlagen im Pfälzerwald.

(AfD), Dr. Heinz Schlapkohl (BUND), Brigitte Freihold (Die Linke), Dr. Bernhard Matheis (CDU), Klaus Bohlander (Grüne), Bettina Groh (CDU), Bernhard Kukatzki (SPD), Gabriele Böhle (CDU). In der mittlere Reihe stehen Gerhard Heu (Struktur- und Genehmigungsdi-

rektions Süd), Petra Busch (SPD), Edeltraud Bußerhussong (SPD), Walter Altvater (Grüne), Günter Eymael (FDP), Ralf Schumann (MULEWF). In der oberen Reihe befinden sich Matthias Johann (Leitender Verwaltungsdirektor Bezirksverband Pfalz), Dr. Hannes Kopf

In dieser Ausgabe

Der Ausschuss für das Biosphärenreservat/ Naturpark Pfälzerwald hat seine erste reguläre Arbeitssitzung abgehalten.

+++++
Die 17. Ausgabe des „Wissenschaftlichen Jahrbuchs“ ist erschienen.

+++++
In Maikammer wurde das Besucherlenkungs-konzept umgesetzt. Interview mit Christiane Schneider, die das Projekt federführend betreut hat.

+++++
Rückblick auf den Wandermarathon 2014 im Pfälzerwald.

+++++
Termine und Veranstaltungen

Impressum:

Naturpark Pfälzerwald im Bezirksverband Pfalz
Franz-Hartmann-Str. 9
67466 Lambrecht (Pfalz)
Fon: 0049 (0) 6325 / 95 52 0
Fax: 0049 (0) 6325 / 95 52 19
info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de
www.pfaelzerwald.de
www.biosphere-pfaelzerwald-vosges.org

Herstellung:
Rolf Schmiedel Redaktionsbüro
Am Altenhof 11-13
67655 Kaiserslautern
Fon: 0049 (0) 631 / 20 57 72 22
Fax: 0049 (0) 631 / 20 57 72 29
pfaelzerwald@rolfschmiedel.de
www.rolfschmiedel.de

Redaktion:
Stefan Glas, Rolf Schmiedel

**Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen**



**BEZIRKS
VERBAND
PFALZ**



Fachausschuss nimmt Arbeit auf Fortsetzung von Seite 1

(SPD), Bernd Wallner (Pfälzerwaldverein), Dr. Hans-Wolfgang Helb (Pollichia), Eckhard Vogel (FWG), Rudi Klug (Naturfreunde), Günter Franz (Landesforsten). Auf dem Foto fehlen Dr. Klaus Weichel (stellvertretender Bezirksstags- und Ausschussvorsitzender), Wolfgang Lutz (CDU) und Markus Arnold (CDU).

Für den Beirat zum Biosphärenreservat hat das Gremium eine Geschäftsordnung beschlossen. Auf Antrag wurden die Interessengemeinschaft der Gleitschirmflieger und die Staatliche Vogelschutzwarte als neue Mitglieder aufgenommen.

Das Thema Nutzungskonflikte im Pfälzerwald (Mountainbiking versus Fußwanderung) wird wahrscheinlich noch häufiger Gegenstand der Diskussion und des Meinungsaustauschs sein. Der Ausschuss befasste sich jetzt damit aufgrund einer Beschwerde eines Waldspaziergängers, die über den Pfälzerwaldverein herangetragen wurde. Aufgeworfen wurde die Frage, ob es eine Regulierungsnotwendigkeit gebe und ob man die verschiedenen Nutzungen realiter über-

haupt regulieren könne. Es sollen Überlegungen stattfinden, welche Einrichtungen Träger speziell ausgewiesener Mountainbike-Pfade respektive sogenannter Mountainbike-Trials (extreme Fahrrouten im unwegsamen Gelände) sein könnten. Gehört wurde dazu auch ein Vertreter der Deutschen Initiative Mountain Bike e.V. (DIMB).

➔ *Der Ausschuss im Bezirksverband des Biosphärenreservat/Naturpark Pfälzerwald setzt sich aus 20 vom Bezirkstag Pfalz gewählten Mitgliedern zusammen, darunter fünf, die dem früheren Naturpark-Vorstand angehörten. Dazu gehören Vertreter des Pfälzerwald-Vereins (PWV), des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), des Pollichia-Vereins für Naturforschung und Landschaftspflege, des Vereins der Naturfreunde sowie der Natursportverbände.*

➔ *Im Beirat, der Beratungsfunktion hat, finden sich die weiteren Vereine, Verbände und Institutionen zusammen. Der Beirat soll eine Plattform für alle verfassten Interessensträger zum Thema Pfälzerwald sein.*

Vorsitzender Theo Wieder informierte über die grundsätzliche Rechtslage. Das Radfahren im Wald ist nach § 22 Abs. 3 des Landeswaldgesetz (LWaldG) nur auf Straßen und Waldwegen erlaubt. Nach § 3 Abs. 7 LWaldG sind Waldwege im Sinne des Gesetzes nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmete,

dauerhaft angelegte oder naturforstliche Wirtschaftswege. Maschinenwege, Rückenschneisen, Gliederungslinien der Betriebsplanung sowie Fußwege und Fußpfade sind keine Waldwege. Sowohl aus den Materialien des LWaldG als auch aus der Kommentarliteratur lasse sich entnehmen, so der Vorsitzende, dass im Gegensatz zu anderen Bundesländern,

scheidend ist allein die Zweckbestimmung des Weges, nämlich Wege, die gezielt angelegt oder so naturfest sind, dass auf ihnen ein Verkehr mit Forstfahrzeugen stattfinden kann. Forstliche Wirtschaftswege sind Wege, die ausschließlich der Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke dienen.

Desweiteren befasste sich der Ausschuss mit der Vorbereitung des Projekts Grenzüberschreitender Biotopverbund. Das bisherige Programm ist abgeschlossen. Jetzt steht ein Antrag an auf eine Fortsetzung um vier Jahre mit geplanten Maßnahmen im Wert von 3,2 Millionen Euro. Projektträger ist Syco-parc (Syndicat de coopération pour le Parc), der französische Partner unseres Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen. Voraussichtlich wird die EU im Rahmen des L'Instrument Financier pour l'Environnement (LIFE) das Projekt zu 50 Prozent finanzieren. LIFE ist ein Finanzinstrument der EU zur Förderung von Umweltmaßnahmen. Die zweite Hälfte teilen sich Frankreich und Deutschland hälftig, wobei den deutschen



Fortsetzung Fachausschuss

Anteil gemäß Vorabsprachen sehr wahrscheinlich das rheinland-pfälzische Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten (MULEWF) übernehmen wird.

Als Bezirkstagsvorsitzender berichtete Wieder zum Thema Windkraftanlagen im Pfälzerwald. Dem im Frühjahr vom Bezirkstag beschlossenen Moratorium (siehe BiosphärenJournal vom Juni 2014) hat sich die Landesregierung unter Hinweis auf den Landesentwicklungsplan IV (LEP IV) nicht angeschlossen. Ungeachtet dessen beharre der Bezirksverband weiter auf seiner Position.

Rheinland-Pfalz hat acht Naturparke, aber es gibt nur ein Biosphärenreservat. Das MAB-Nationalkomitee hat dazu aufgefordert, generell den Biosphärenreservaten eine höhere Bewertung zukommen zu lassen und sie so besser zu würdigen. Der Bezirksverband macht darauf in seiner Stellungnahme zum Entwurf des Landesnaturgesetzes aufmerksam und fordert, dass dort das Biosphärenreservat explizit ausgewiesen wird. ●

Wissenschaftliches Jahrbuch Ausgabe Nummer 17 erschienen

Das Wissenschaftliche Jahrbuch steht offen für alle wissenschaftlichen Arbeiten, die sich mit der natürlichen Umwelt im Gebiet des Regionalen Naturparks Nordvogesen und des Naturparks Pfälzerwald befassen.

Die Artikel für die kommende Ausgabe können auf Deutsch oder Französisch verfasst und im Laufe des Jahres 2015 beim „Secrétariat de Rédaction“ der wissenschaftlichen Jahrbücher eingereicht werden. Die Adresse lautet: Parc Naturel Régional des Vosges du Nord, F-67290 La Petite Pierre, Frankreich. Das Lektorenteam entscheidet über die Annahme der Manuskripte und eventuelle Änderungen. ●



VERANSTALTUNGEN UND TERMINE



Die **Romantische Waldweihnacht** am Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz findet am 3. Adventswochenende statt.

Am Samstag, 13. Dezember, von 14 bis 20 Uhr und am Sonntag, 14. Dezember, von 10 bis 18 Uhr warten in einer unvergleichlichen Waldkulissen mehr als 70 Stände mit herzhaften und süßen

Leckereien sowie regionaltypischer Handwerkskunst aus dem Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen auf die Gäste. Ausführliche Informationen über die romantische Waldweihnacht sowie das Verkehrskonzept an den beiden Tagen (inklusive einer Karte des Umleitungskonzepts zum Download) finden Sie im Internet unter www.hdn-pfalz.de.



Wandern leicht gemacht

Interview mit der Leiterin des Büros für Tourismus in Maikammer

Der Naturpark Pfälzerwald will die Umsetzung des Besucherlenkungs-konzepts vorantreiben. Dazu wurden einheitlich anmutende sogenannte Portaltafeln entwickelt, die an Waldeingangsplätzen aufgestellt werden. Für die Verbandsgemeinde Maikammer ist Christiane Schneider, Leiterin des Büros für Tourismus, zuständig. Das BiosphärenJournal sprach mit ihr über ihre Projekterfahrungen.



Arno Weiß (Naturpark Pfälzerwald) und Christiane Schneider (Büro für Tourismus in Maikammer) präsentieren eine der Portaltafeln, die Wanderern in Maikammer den richtigen Weg weisen.

BiosphärenJournal: Blauer Strich, gelbes Kreuz, schwarze Zahlen auf weißem Grund - man könnte noch beinahe endlos weiter die verschiedenen Wegemarkierungen im Pfälzerwald aufzählen. Brauchen wir wirklich noch mehr Wanderwegeinformationen, Frau Schneider?

Christiane Schneider: Vielleicht nicht mehr, aber besser aufbereitete! Die neuen Portaltafeln mit den Informationen über Wege, Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten und anderes mehr hat Arno Weiß vom Naturpark Pfälzerwald an den Wanderparkplätzen aufgestellt. Sie verschaffen

einem einen schnellen, aktuellen und genauen Überblick über die Wandermöglichkeiten vom jeweiligen Standort aus.

BiosphärenJournal: Das Kartenmaterial und die vorhandenen Tafeln reichen nicht aus?

Christiane Schneider: Immer mehr Wanderer kommen in den Pfälzerwald, was ja grundsätzlich sehr erfreulich ist. Aber es ist immerhin auch ein ziemlich großes Waldgebiet. Uneinheitliche Beschilderungen und Markierungen verwirren den Wanderer eher als dass sie erklären. Ich habe auch den Eindruck, dass das Orientierungs-

gefühl sowie die Fähigkeit, Karten zu lesen, bei manchen nicht so wirklich riesig ausgeprägt ist. Wir erleben immer wieder, dass gerade Kurzurlauber sich gar keine Wanderkarte zulegen, typische Antwort ist dann: „Wir sind ja eh nur ein paar Tage da, da brauchen wir keine Karte!“ Manche unterschätzen aber ganz einfach die Weitläufigkeit des Pfälzerwaldes...

BiosphärenJournal: Wie sehen die neuen Portaltafeln aus?

Christiane Schneider: Die Grundstruktur der Tafeln ist immer gleich. Eine große Karte des jeweiligen

Gebiets ist aufgedruckt, die der anerkannte Kartenverlag Pietruska hergestellt hat. Dann gibt es einen allgemeinen Text zum Pfälzerwald, zu Wanderwegen und Tourentipps. Außerdem Erklärungen der verwendeten Zeichen und Markierungen und Sehenswürdigkeiten und Wanderziele in der erreichbaren Nähe des jeweiligen Standorts. Dazu kommen die Logos der jeweiligen Verbandsgemeinde und des Naturparks Pfälzerwald. Das steigert den Wiedererkennungseffekt.

BiosphärenJournal: Wo genau stehen die Tafeln in der Verbandsgemeinde Maikammer?

Wandern leicht gemacht *Fortsetzung*

Christiane Schneider: In der Verbandsgemeinde stehen sie auf den Gemarkungen der Gemeinden Maikammer, Kirrweiler und St. Martin und zwar an den Wanderparkplätzen „St. Martin“, „Kalmit“, „Breitenberg“, „Hahenschritt“, „St. Martin Tal“, „Hüttenhohl“ und (auf Neustadter Gemarkung) am Totenkopf. Am Bahnhof soll noch eine weitere aufgestellt werden für die Wanderer, die mit dem Zug oder Bus anreisen.

BiosphärenJournal: *Wie wurde das Projekt durchgeführt? Jeder will ja immer nur das Beste, keine Frage, aber gut gemeint ist ja noch nicht gut gemacht...*

Christiane Schneider: Deshalb gibt es ja zum Beispiel den Wanderwegeleitfaden des Landes und ein Besucherlenkungs-konzept, das der frühere Verein Naturpark Pfälzerwald erarbeitet hatte, und außerdem steht ja zum Teil über viele Jahre aufgebautes Fachwissen zur Verfügung. Gleich zu Beginn im Frühjahr 2011 hatten sich alle Akteure an einen Tisch gesetzt: Kreisverwaltung, Pfälzerwaldverein, Wegewarte, Gästeführer, Wanderführer,

Förster, Touristiker und Ortsbürgermeister. Als erste kümmerten wir uns um eine Bestandsaufnahme, also: welche Wege gibt es und wie sind die markiert? Mit diesem Katasteransatz wissen wir umfänglich jetzt, was draußen steht. Das ist ein enormer Vorteil. Ein Ziel war auch, quasi als nachhaltige Qualitätsinitiative, die Vielzahl der Wege und Markierungen zu verschlanken. Also wurde überlegt, welche Markierungen geändert, welche Wege verlegt oder ganz weggenommen werden können. Ein Beispiel: In St. Martin konnten so die örtlichen Wege auf jetzt noch etwa ein Drittel reduziert werden. Das schafft Übersichtlichkeit und Klarheit – das wiederum kommt ganz klar den wandernden Gästen zugute.

BiosphärenJournal: *Und was ist, wenn es, sagen wir mal in zwei Jahren Veränderungen gibt? Müssen dann die Tafeln nicht wieder überschrieben, ausgebessert, erneuert werden?*

Christiane Schneider: Nein. Besonders für Änderungen anfällige Daten wie Öffnungszeiten etc. schreiben wir gar

nicht auf die Tafeln. Diese Daten kann man per QR-Code mit dem Smartphone erfragen. Dieser Codes sind auf der Portaltafel angebracht. Außerdem listen wir auf unserer Internetseite Neuerungen auf und weisen auf aktuelle Dinge hin.

BiosphärenJournal: *Gibt es die Tafeln nur rund um Maikammer? Wer macht bei diesem Projekt noch mit?*

Christiane Schneider: Im Kreis Südliche Weinstraße hatte man 2011 beschlossen, dass jede Verbandsgemeinde das selbst organisiert. Trifelsland Annweiler war Vorreiter, Bad Bergzabern arbeitet mit einem externen Fachbüro zusammen, in der Verbandsgemeinde Edenkoben stehen auch alle Tafeln, und unsere Verbandsgemeinde Maikammer war im Sommer mit dem Aufstellen fertig. Weitere Landkreise oder Verbandsgemeinden können sich gerne abgucken, wie wir es gemacht haben.

BiosphärenJournal: *Was genau ist Ihre Rolle in diesem Projekt?*

Christiane Schneider: Wir verstehen uns hier in diesem Zusammen-

hang eher als Mittler und Sammler der Wanderwegeinformationen. So haben wir versucht, alle Akteure einzubinden, seien es die Vereine, Wegepaten oder sonstige Wissensträger. Die Kommunikation untereinander hat sich dadurch verbessert. Ganz wichtig: Wir lassen uns helfen, denn die vielen Kompetenzen, also das Wissen über die Wege im Wald, das haben nun mal jene, die oft und regelmäßig im Wald draußen sind. Die kennen den Wald wie ihre Westentasche – es kann ja nur von Vorteil sein, deren Wissen mit einzubringen.

BiosphärenJournal: *Was kostet das, und wer bezahlt die Tafeln?*

Christiane Schneider: Von den Gesamtkosten in Höhe von etwa 5.800 Euro hat der Naturpark Pfälzerwald mehr als Dreiviertel bezahlt, der sich wiederum aus einem Finanzhilfetopf des Landesministeriums refinanziert. Dazu muss man noch den direkten Aufwand der Verbandsgemeinde rechnen.

Kontakt:

schneider.christiane@maikammer.de 



BEZIRKS
VERBAND
PFALZ



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



Wandermarathon 2014 - ein Rückblick

44 Kilometer quer durch den Pfälzerwald



Reges Treiben am sehr frühen Sonntagmorgen in Johanniskreuz. Herbstfeuchte hängt in den Büschen und Bäumen rund ums Haus der Nachhaltigkeit. Die Wiesen am Haus glänzen im Frühtau. Es wird ein sonniger Herbsttag werden. Noch vor sieben Uhr am letzten Oktobersonntag

treffen die ersten Wanderer ein, sie kommen aus der Region hier, aus der Vorderpfalz und nicht wenige aus der Kurpfalz und Rheinhessen. Immer mehr Wandersportler strömen hinauf in den Wald zur seit jeher bekannten Wegemarke Johanniskreuz, um am Wandermarathon 2014 teilzunehmen.

Michael Leschnig und sein Team vom Haus der Nachhaltigkeit zählen noch einmal die Anmeldebögen durch. Gut und gerne 400 Menschen aus nah und fern haben sich für die Marathonstrecke von knapp 44 Kilometern eingeschrieben, alle sind gekommen. Um halb acht fällt die Startflagge, sie ziehen los, ausgestattet mit Wanderkarte, Höhenprofil und Stempelpass. Weitere rund 180 Wanderfreunde nehmen sich die halbe Strecke vor; sie werden erst am Vormittag auf zwei etwa 21 Kilometer langen Rundkurse rund um Johanniskreuz und um das Biosphärenhaus Fischbach gehen.

„nie!“, freut sich Leschnig, der bereits zum neunten Mal den Wandermarathon zusammen mit dem Biosphärenhaus Fischbach, dem Bündnis Ländlicher Raum im Naturpark Pfälzerwald und dem Naturpark Pfälzerwald im Bezirksverband Pfalz veranstaltet. Das gute Wetter wird mit ein Grund dafür gewesen sein, dass ganz wenig Absagen kamen, mutmaßt Leschnig. Im Jahr zuvor goss es zum Marathonsonntag wie aus Kübeln, was damals viele Freizeitwanderer abgehalten hatte, ihre Wanderstiefel zu schnüren.



Zeit für die notwendigen Pausen musste natürlich auch sein.

So viele Anmeldungen hatten wir noch

Die abwechslungsreichen Wanderstrecken kommen sehr gut an, berichtet Leschnig.

Wandermarathon 2014 - ein Rückblick *Fortsetzung*

Die lange und anspruchsvolle Route von Johanniskreuz zum Biosphärenhaus führt durch ausgedehnte Buchen-Eichen-Wälder zum Quellgebiet der Wieslauter, vorbei am Teufelstisch bei Hinterweidenthal und über die PWV-Hütte im Schneiderfeld. Die Kurz-



Das Erreichen einer Zwischenstation wurde mit einem Stempel dokumentiert.

strecke vom Biosphärenhaus leitete die Wanderer über den Klosterweiher und Deckenborn/Iltisbrunnen zum Hinterstell und Hohle Felsen und

weiter zum Wolfsäger Hof. Der Halbmarathon von Johanniskreuz aus zeigte den Wanderern den romantisch-verwunschenen Burgalbsprung bevor es über den Weißen Stein und Meiserhof in die Karlstalschlucht ging, dann über die Ruine Wilenstein hinauf zum Trippstadter Schloss und über die Sägmühle zurück nach Johanniskreuz.

Für viele Wanderer scheint die Gegend „noch unbekanntes Terrain“ und daher sehr reizvoll zu sein, gibt Leschnig Eindrücke der Besucher wieder. Auch der laubwaldreiche Baumbestand wurde als Besuchsgrund angeführt. Laut Teilnehmeraussagen habe erst die durchorganisierte



Auch auf vier Pfoten durfte mitgewandert werden.

Wanderveranstaltung ihnen die Möglichkeit geboten, ein solches Naturerlebnis zu erfahren. Solche Veranstaltungen, seien also gut geeignet, den tieferen Pfälzerwald bekannt zu machen, denn viele Ausflügler aus der Rheinebene blieben dann doch eher am Haardtrand „hängen“.

Viel Lob kam von den teilnehmenden Marathongehern. Es seien Sätze gefallen wie „Danke, dass ihr das macht“ und „ach Gott, isses do schää!“. Das empfinde man als „schönste Entlohnung für die Anstrengungen“, so die Veranstalter. (Fotos: Ute Weisbrod-Mohr) ●



BEZIRKS
VERBAND
PFALZ



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen

